

<b>Kapitel 1</b>	
<b>Vorwort</b>	1
<b>Teil I</b>	
<b>Das Erbe</b>	9
<b>Kapitel 2</b>	
<b>Die Entwicklung der Industrie und der Wirtschaftspolitik Frankreichs im Rahmen der Internationalen Arbeitsteilung</b>	10
<b>2.1. Einleitung</b>	10
2.1.1. Internationalisierung als Problem alternativer Wirtschaftspolitik	10
2.1.2. Die Theorie der internationalen Arbeitsteilung (IAT)	12
2.1.3. Gegenstand, Zielsetzung und Aufbau der Untersuchung	19
<b>2.2. Grundzüge der Entwicklung der Industrie und der Wirtschaftspolitik vom 2. Weltkrieg bis zum Beginn der Weltwirtschaftskrise in den 70er Jahren</b>	29
2.2.1. Die Ausgangslage nach dem 2. Weltkrieg	29
2.2.2. Die Nationalisierungen	33
2.2.3. Die Planification	37
2.2.4. Die Rekonstruktionsperiode (1944-1958)	42
2.2.5. Die Öffnung (1958-1973)	45
2.2.6. Die Krise	56
<b>2.3. Die Struktur der französischen Industrie an der Schwelle der 80er Jahre</b>	59
2.3.1. Die Bedeutung des Dienstleistungssektors für die Industrie	59
2.3.2. Die sektorale Struktur der französischen Industrie	64
2.3.3. Unternehmenskonzentration	65
2.3.4. Der Gegensatz zwischen Großkonzernen und Klein- und Mittelunternehmen	68
2.3.5. Analyse der wichtigsten industriellen Branchen	70
2.3.5.1. Der Ausrüstungssektor	70
1. Der Maschinenbau	70
2. Die elektrotechnische und elektronische Industrie	79
3. Der Fahrzeugbau	91

2.3.5.2. Der Zwischengütersektor	96
1. Die Eisen- und Stahlindustrie	96
2. Die chemische Industrie	100
2.3.5.3. Der Konsumgütersektor	104
1. Die traditionellen Konsumgüterindustrien	104
2. Die Unterhaltungselektronikindustrie	108
2.3.6. Die Investitionsverflechtung	110
2.3.7. Außenwirtschaftliche Konsequenzen der französischen Industriestruktur	118
2.3.7.1. Die Handelsbilanz	118
2.3.7.2. Die produktmäßige Spezialisierung des französischen Außenhandels	120
2.3.7.3. Das geographische Spezialisierungsprofil des französischen Außenhandels	134
2.3.8. Zusammenfassung	141
2.4. Die französische Wirtschaftspolitik während der Präsidentschaft Giscard d'Estaings	146
2.4.1. Die Konjunkturpolitik	146
2.4.2. Die Währungspolitik	149
2.4.3. Die Industriepolitik	157
2.4.3.1. Der Kontext	158
2.4.3.2. Der Diskurs	162
2.4.3.3. Kritik der Marktlückenstrategie	166
2.4.3.4. Die industriepolitische Praxis 1974-1981	172
2.4.4. Niedergang der Planification	182

## Kapitel 3

<b>Brüche und Kontinuitäten in der wirtschaftspolitischen Programmatik des Parti Socialiste vom <i>programme commun</i> bis zum <i>project socialiste</i></b>	187
3.1. Einleitung	187
3.2. Das <i>programme commun</i>	191
3.2.1. Die linkskeynesianische Komponente	191
3.2.2. Die Nationalisierungen	192
3.2.3. Die Demokratisierung der Wirtschaft	195
3.2.4. Industriepolitik und Außenwirtschaftspolitik	200
3.2.5. Die relative strategische Offenheit des <i>programme commun</i>	202
3.3. Die Veränderung des Kräfteverhältnisses zwischen Parti Socialiste und Parti Communiste	204

3.4. Die Aktualisierungsverhandlungen	207
3.5. Die Angebots- und Weltmarktorientierung in den wirtschaftspolitischen Positionen des Parti-Socialiste-Mehrheitsflügels	212
3.5.1. Einleitung	212
3.5.2. Jaques Attali: »La nouvelle économie française«	214
3.5.3. Alain Boubilil: »Le socialisme industriel«	219
3.5.4. Jacques Gallus und Bernard Soulage: »Les variables d'Austerlitz«	222
3.6. Das <i>projet socialiste</i> 1980	226
3.7. Ist das <i>projet socialiste</i> das gesellschaftliche Projekt des Parti Socialiste?	232

## Teil II

Die Wirtschaftspolitik der französischen Regierung nach dem Mai 1981	235
--	-----

### Kapitel 4

Die Konjunkturpolitik der französischen Regierung nach dem Mai 1981	236
---	-----

4.1. Einleitung	236
4.2. Die nachfrageorientierte Konjunkturpolitik der französischen Regierung (Mai 1981-Frühsummer 1982)	241
4.2.1. Konjunktur und Krise	241
4.2.1.1. Die zyklische Entwicklung der Kapitalakkumulation	241
4.2.1.2. Die marktvermittelte Überwindung der Krise	244
4.2.2. Nachfrageorientierte Konjunkturpolitik und ihre Reflexion im <i>plan intérimaire</i>	246
4.2.3. Die Maßnahmen	252
4.2.3.1. Die Anhebung der Masseneinkommen	252
4.2.3.2. Die Beschäftigungspolitik	254
4.2.3.3. Die expansive Gestaltung des öffentlichen Budgets	258
4.2.4. Die ökonomischen Ergebnisse der expansiven Konjunkturpolitik	260
4.2.5. Die Ursachen des Scheiterns	273
4.2.5.1. Die Inkohärenz des nationalen Produktionsapparates	273
4.2.5.2. Das Konjunkturgefälle zwischen Frankreich und seinen Handelspartnern	276

4.2.5.3. Die Fortsetzung der Politik des »überbewerteten Franc«	278
4.2.5.4. Der Verzicht auf eine aktive Außenhandelspolitik	283
4.2.5.5. Die Abwesenheit einer binnenorientierten Wachstumsstrategie	284
4.2.5.6. Woran es nicht lag: Die kostenmäßige Mehrbelastung der Unternehmen	285
4.2.6. War das Scheitern vermeidbar?	288
4.2.6.1. Währungspolitik	288
4.2.6.2. Außenhandelspolitik	295
4.2.6.3. Schlußfolgerungen	299
4.3. Die Einleitung des konjunkturpolitischen Wechsels (Frühsommer 1982 - Anfang 1983)	300
4.3.1. Die Indikatoren	300
4.3.2. Das Konzept der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik	304
4.3.3. Der 9. Plan	305
4.3.4. Die Maßnahmen	313
4.3.4.1. Das angebotsorientierte Konjunkturprogramm vom April 1982	313
4.3.4.2. Der Verzicht auf die Einführung der 35-Stundenwoche bis 1985	313
4.3.4.3. Franc-Abwertung und »Sanierung« der Arbeitslosen- und Sozialversicherungen	314
4.3.4.4. Der Lohn- und Preisstop	317
4.3.5. Ergebnisse	321
4.3.6. Exkurs: Die grundsätzliche Problematik von Preisstops und Preismoderierungsabkommen	324
4.4. Die Verschärfung der Angebotspolitik (Anfang 1983 - Herbst 1984)	328
4.4.1. Die Maßnahmen	328
4.4.1.1. Die Franc-Abwertung vom März 1983	328
4.4.1.2. Der »Härteplan« (»Plan de la Rigueur«) vom März 1983	329
4.4.1.3. Die Geld- und Kreditpolitik	333
4.4.1.4. Sparförderung	334
4.4.1.5. Das Budget für 1984	335
4.4.1.6. Die Reform der Arbeitslosenversicherung	338
4.4.1.7. Die Herabsetzung des Rentenalters	339
4.4.2. Kritik zentraler Theoreme der angebotsorientierten Wirtschaftspolitik	341
4.4.2.1. Investitionsbelebung durch Angebotsförderung?	341
4.4.2.2. Investitionsverdrängung durch Staatsverschuldung?	349
4.4.3. Ergebnisse	354
4.5. Zusammenfassung	364

## Kapitel 5

# Die Industriepolitik der französischen Regierung nach dem Mai 1981

	370
5.1. Einleitung	370
5.2. Die Nationalisierungen	381
5.2.1. Die nationalisierten Industriegruppen	381
5.2.1.1. C.G.E.	381
5.2.1.2. Saint-Gobain	383
5.2.1.3. P.U.K.	384
5.2.1.4. Rhône-Poulenc	386
5.2.1.5. Thomson-Brandt	386
5.2.1.6. Usinor	388
5.2.1.7. Sacilor	389
5.2.1.8. Dassault-Bréguet	390
5.2.1.9. Matra	390
5.2.1.10. C.G.C.T. und L.C.T.	391
5.2.1.11. CII-Honeywell-Bull	392
5.2.1.12. Roussel-Uclaf	392
5.2.2. Die Nationalisierung der Banken	393
5.2.3. Die ökonomische Bedeutung des nationalisierten Sektors in der französischen Wirtschaft	396
5.2.3.1. Die Schwierigkeit der statistischen Erfassung der Aktivitäten der nationalisierten Unternehmen	396
5.2.3.2. Die ökonomische Bedeutung des alten und des neuen nationalisierten Sektors	397
5.2.3.3. Die Rolle der nationalisierten Gruppen in den einzelnen Sektoren	406
5.3. Die Entwicklung der industriepolitischen Programmatik vom <i>plan intérimaire</i> bis zum 9. Plan	413
5.3.1. Die industriepolitische Programmatik im <i>plan intérimaire</i>	413
5.3.2. Die industriepolitische Programmatik des 9. Plans	417
5.4. Die industriepolitische Praxis in ausgewählten Branchen	423
5.4.1. Die Elektroindustrie	424
5.4.1.1. Die Informatikindustrie	426
5.4.1.2. Die elektronischen Bauelemente	429
5.4.1.3. Die medizinische Elektronik	432
5.4.1.4. Die Unterhaltungselektronik	433
5.4.1.5. Die fernmeldetechnische Industrie	438
5.4.1.6. Die Aufgabe der Produktionskettenstrategie im Bereich der Büroelektronik durch C.G.E.	442

5.4.2. Die Chemieindustrie	443
5.4.3. Die Aluminiumproduktion	448
5.4.4. Die Automobilproduktion von Renault	449
5.4.5. Die Werkzeugmaschinenindustrie	452
5.4.6. Die Stahlindustrie	457
5.4.7. Der Kohlebergbau	464
5.4.8. Der Konversionsplan für die von den industriellen Restrukturierungen am meisten betroffenen Gebiete	466
5.5. Der Widerspruch zwischen Industriepolitik und Konjunkturpolitik	472
5.6. Zur Entwicklung der Mitwirkungsmöglichkeiten der Beschäftigten	479
5.6.1. Die Reform der betrieblichen Mitwirkungsmöglichkeiten der Beschäftigten im privaten Sektor durch die Lois Auroux	479
5.6.1.1. Die betrieblichen Rechte der Beschäftigten des privaten Sektors vor Verabschiedung der Lois Auroux	480
5.6.1.2. Die Erweiterung der Beteiligungsrechte im privaten Sektor durch die Lois Auroux	482
5.6.1.3. Die Grenzen der neuen Mitwirkungsregelungen	484
5.6.2. Das Gesetz zur Demokratisierung des öffentlichen Sektors	486
5.6.2.1. Der Verwaltungsapparat	487
5.6.2.2. Die Werkstatt- und Büroräte	489
5.6.2.3. Der Betriebsrat	489
5.6.2.4. Die Gewerkschaftssektionen	490
5.6.2.5. Die Grenzen der neuen Mitwirkungsregelungen im öffentlichen Sektor	490
5.7. Die Abwesenheit einer demokratischen gesellschaftlichen Planung	492
5.7.1. Die Reform der Planification	492
5.7.2. Die mangelnde Operationalität des 9. Plans	496
5.7.3. Die Planverträge mit den nationalisierten Unternehmen	498
5.7.3.1. Renault	499
5.7.3.2. Usinor	500
5.7.3.3. Sacilor	500
5.7.3.4. Bull	501
5.7.3.5. C.G.E.	502
5.7.3.6. Die Planverträge im Vergleich zur Unternehmensentwicklung und zur industriepolitischen Programmatik	504
5.8. Zusammenfassung	509
Nachbemerkung	515
Literaturverzeichnis	518
Abkürzungsverzeichnis	529
Verzeichnis der systematisch seit dem Januar 1981 ausgewerteten Tageszeitungen	530